

Kurzprotokoll aus der Sitzung des Technischen Ausschusses vom 09.04.2018

Stadtbus Gerlingen - Information zu geplanten Veränderungen der Stadtbuslinien 635 und 98 (künftig 638)

Auf der Tagesordnung des Technischen Ausschusses stand u.a. das Thema Stadtbus Gerlingen mit der Information zu den geplanten Veränderungen bei den Stadtbuslinien 635 und 98 (künftig Linie 638). Hierzu erläuterte Herr Krammer vom VVS, dass in absehbarer Zeit die Verkehrsdienstleistungen im Landkreis Ludwigsburg neu ausgeschrieben werden sollen und man versucht habe, dort die Wünsche der Stadt Gerlingen soweit als möglich mit zu berücksichtigen. Zur Linie 635 führt er dabei aus, dass der Takt innerhalb der Gemarkung Gerlingen teilweise verkürzt und somit das Fahrplanangebot vor allem im Berufsverkehr auf eine halbstündliche Taktung verbessert werden soll. Auch an Samstagen soll es zu Verbesserungen kommen. Allerdings müsse auch gesagt werden, dass die Linie 635 auf dem jetzt bestehenden Niveau nur weiterbetrieben werden könnte, wenn für den Abschnitt ab der Stadtgrenze Gerlingen bis nach Leonberg von Seiten der Stadt Leonberg ein finanzieller Anteil zugesteuert würde. Dies hätte man dort aber abgelehnt, mit der Konsequenz, dass bezüglich der jetzt anstehenden Vergabe, eine fahrplanmäßig reduzierte Leistung nach Leonberg vorgesehen ist. Herr Krammer erläuterte dabei, dass im Wesentlichen gesagt werden könne, dass unter der Woche tagsüber „früher Schluss“ sei, während am Wochenende vor 10:00 Uhr und nach 16:00 Uhr die Taktfrequenz auf zwei Stunden gesenkt werde. Allerdings stellte er klar, dass man mit der Linie 98 über die Schillerhöhe noch eine Alternativverbindung nach Leonberg habe, die nicht viel länger unterwegs ist. Herr Prager vom Baurechtsamt ergänzte jedoch, dass aber die Möglichkeit bestünde, diese wegfallenden Fahrten der Linie 98 (638) in Eigenregie zu beauftragen. Dazu müssten dann die Gespräche mit dem Busunternehmen geführt werden, welches nach der Ausschreibung mit der Verkehrsdienstleistung beauftragt ist sowie mit dem Landratsamt Ludwigsburg sowie der Stadt Leonberg.

Bezüglich der künftigen Linienführung stellte Herr Krammer den Anwesenden eine Überlegung vor, bei welcher sich die beiden Stadtbuslinien, anstatt wie bisher vor dem Rathausplatz künftig an der Haltestelle „Gerlingen Stadtbahn“ vor der Volkshochschule treffen würden. Dies hätte dabei Vorteile für die Buslinien selbst, aber auch für die Fahrgäste, da die Anbindung von Bus- und Bahnlinien ohne Fußmarsch zu bewerkstelligen wäre. Von Seiten der Stadträte wurde die Lösung schließlich befürwortet, wobei einige Problempunkte noch Berücksichtigung finden müssen. So wurde beispielsweise kritisch angemerkt, dass dieser neue Treffpunkt der Buslinien eine veränderte Routenführung durch Gerlingen mit sich bringt, u.a. auch durch die Hofwiesenstraße bis zur Weilimdorfer Straße. Diese Führung könne nur funktionieren, wenn die Parksituation dort verändert werde was zum Verlust dringend benötigter Parkflächen führen wird. Darüber hinaus müsse auch die Einfahrt in die Weilimdorfer Straße geprüft und ggf. angepasst werden. Abschließend erläuterte Herr Krammer dem Ausschuss zur Frage der Anbindung des Breitwiesenhauses an die Buslinie 635, dass wenn die Stadt Gerlingen dieses mit anbinden möchte, man warten solle, bis klar ist welches Unternehmen diese Leistungen erbringen wird. Dann würden die Verträge vorliegen, aus denen die Kosten für z.B. die Erweiterung der Buslinie zum Breitwiesenhaus hervorgehen und man könne dann entscheiden. Auch müsse bedacht werden, dass am Breitwiesenhaus die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden müssen um dort einen Bus anfahren zu lassen. Nach ausführlicher Diskussion fasste Bürgermeister Brenner zusammen, dass er aus den Beiträgen entnehme, dass man die Anbindung an das Breitwiesenhaus grundsätzlich realisieren wolle. Darüber hinaus solle der Auftrag an die Verwaltung erteilt werden, die fahrplanmäßigen und kostenmäßigen sowie die bauseitigen Auswirkungen auszuarbeiten. Damit habe man das grundsätzliche Signal, dass in diese Richtung weitergearbeitet werden solle. Diesem Vorgehen stimmte der Ausschuss einstimmig zu.

Bebauungsplan „Hochwiesen 1. Änderung“; Aufstellungsbeschluss gem. § 13 a BauGB

Frau Pflüger vom Stadtplanungsamt erläuterte den Anwesenden, dass in der jüngeren Vergangenheit des Öfteren der Wunsch von Unternehmen nach Standortsicherung und Standorterweiterung an die Verwaltung herangetragen wurde. Im vorliegenden Fall geht es um ein Bauvorhaben in der Dieselstraße 23, wo die Fa. Endress+Hauser ein Bürogebäude mit Tiefgarage errichten möchte. Mit der Aufstellung des Bebauungsplans „Hochwiesen 1. Änderung“ im beschleunigten Verfahren nach „13a BauGB“, soll diesem Ansinnen Rechnung getragen werden um diesem Unternehmen im Rahmen der Nachverdichtung die Möglichkeit zu geben das Bauvorhaben zu realisieren. Auf Nachfrage von Stadträtin Schopf nach der Höhe der Gebäude antwortete Stadtbaumeister Günther, dass sich diese an der Höhe der dort vorhandenen Bebauung orientieren werde. Abschließend stimmte der Technische Ausschuss dem Aufstellungsbeschluss für dieses vereinfachte Bebauungsplanänderungsverfahren einstimmig zu.

Sanierung und Erweiterung Realschule - Vergabe der Planungsleistungen Naturwissenschaften

Bürgermeister Brenner erläuterte dem Technischen Ausschuss, dass im Rahmen der Erweiterung der Realschule das Büro „scaleoplan“ aus Zweiflingen mit den Planungsleistungen für den naturwissenschaftlichen Bereich im Rahmen der Sanierung und Erweiterung der Realschule beauftragt werden solle. Dabei sei u.a. die Planung der Möblierung, der Medianversorgung (Strom, Gas usw.) sowie die Laboreinrichtungen von der Beauftragung umfasst. Die Auftragssumme würde sich darüber hinaus auf ca. 70.000 € belaufen. Ohne Diskussion stimmte das Gremium der Beauftragung des Büros „scaleoplan“ einstimmig zu.